

Österreichs flüssiges Kulturgut in Zahlen Wein als Wirtschaftsmotor

Wein ist in Österreich mehr als ein Genussmittel. Er ist Kultur, Identität und ein zentraler Wirtschaftsfaktor – besonders für den ländlichen Raum. Das zeigt die aktuelle Wertschöpfungsstudie der Economica GmbH im Auftrag der Österreich Wein Marketing GmbH (ÖWM).

Die Zahlen beeindruckend: 2023 sicherte die Weinwirtschaft über 68.000 Arbeitsplätze, erzeugte eine Bruttowertschöpfung von 3,8 Milliarden Euro und brachte dem Staat 1,2 Milliarden Euro an Steuern und Abgaben. Damit trägt der Wein 0,9 Prozent zur gesamten Wirtschaftsleistung Österreichs bei. „Die wirtschaftliche Kraft des Weins reicht weit über das Achterl hinaus“, sagt ÖWM-Geschäftsführer Chris Yorke. Vom Weingarten bis zum Glas profitiert ein ganzes Ökosystem: Landwirtschaft, Handel, Gastronomie und Tourismus.

Besonders stark ist der Effekt bei Beherbergung und Gastronomie – hier entstehen rund 1,5 Milliarden Euro, knapp 40 Prozent der gesamten Wertschöpfung. Auch der Weintourismus spielt eine tragende Rolle. Fünf Prozent aller Gäste nahmen 2023 an weinbezogenen Aktivitäten teil und gaben dabei 18 Prozent mehr pro Tag aus als andere Urlauber. In den vier großen Weinbundesländern – Niederösterreich, Burgenland, Wien und Steiermark – zeigt sich die Bedeutung besonders deutlich.



Volkswirtschaftliche Bedeutung der Weinwirtschaft in Österreich



Die größten Profiteure sind:



Quelle: Wertschöpfungsstudie „Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Weinwirtschaft in Österreich“, Economica GmbH, 2023

Niederösterreich führt mit der größten Produktionsfläche und den höchsten ökonomischen Effekten. Im Burgenland ist der Weinbau der wichtigste landwirtschaftliche Wirtschaftszweig, Wien punktet durch seine urbane Weinkultur und die Steiermark profitiert stark vom Weintourismus.

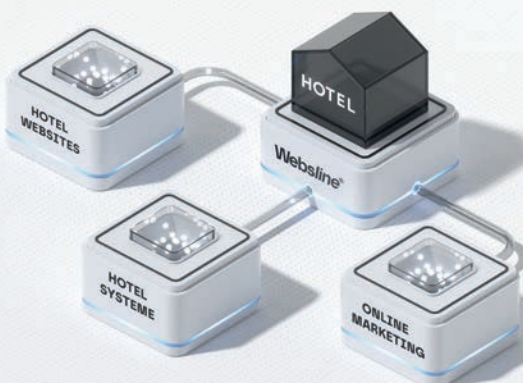
„Der Weinbau ist weit mehr als Landwirtschaft. Er ist Lebensader und Identität vieler Regionen“, betont Johannes Schmuckenschlager, Präsident des Österreichischen Weinbauverbands. 95 Prozent der über 10.000 Betriebe sind Familienunternehmen. Sie prägen Landschaft, Kultur und Wirtschaft gleichermaßen. Damit das so bleibt, braucht es politische Unterstützung. „Hohe Kosten, sinkender Konsum und zunehmender Wettbewerb setzen die Branche unter Druck. Wir brauchen einen klaren Schulterschluss zwischen Politik und Weinwirtschaft“, fordert Schmuckenschlager. Der österreichische Wein bleibt damit, was er immer war: ein Stück Heimat – und ein starkes Stück Wirtschaft.

Die digitale Gesamtlösung für Hotels



Websline®

+43 662 203 944
→websline.com



ALLES FÜR DEN
G A S T

Halle 2+6 /
Stand 02-0110
08. – 11.11.2025